

Bildungsbericht Bayern 2018

Schulqualität mit empirisch gesicherten Daten nachhaltig weiterentwickeln

Der »Bildungsbericht Bayern 2018« bietet einen aktuellen Überblick über das bayerische Schulwesen. Bereits zum fünften Mal stehen mit ihm systematisch dokumentierte Daten für die Weiterentwicklung von Schulqualität bereit. Der Beitrag stellt ausgewählte Befunde vor und gibt Einblick in das digitale Angebot der bayerischen Bildungsberichterstattung.



Svenja Weiß

M.A., Wissenschaftliche Referentin der Qualitätsagentur am Bayerischen Landesamt für Schule, Gunzenhausen

Mehr als nur eine Bestandsaufnahme ...

Für eine nachhaltige Qualitätssicherung und Weiterentwicklung im Schulwesen sind genaue Kenntnisse über die aktuelle Situation und gegenwärtige Entwicklungen in der Bildungslandschaft unabdingbar – im Großen wie im Kleinen. Empirisch gesicherte Daten dienen dabei als wichtige Grundlage.

Die aus diesen Daten hervorgehenden Informationen bieten jedoch weitaus mehr Potenzial als das einer rein dokumentarischen Bestandsaufnahme. Vielmehr sind sie auch auf Handlungsebene als vielversprechendes Gestaltungsmittel für die Weiterentwicklung und Sicherung von Schulqualität zu verstehen. Denn die zielgerichtete Interpretation und Analyse wissenschaftlich gestützter Daten und ein stetiger Einbezug daraus resultierender Erkenntnisse unterstützen eine dynamische und zukunftsorientierte Steuerung und Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.

» Denn die zielgerichtete Interpretation und Analyse wissenschaftlich gestützter Daten [...] unterstützen eine dynamische

und zukunftsorientierte Steuerung und Weiterentwicklung von Schule.«

Im Fahrtwind internationaler Vergleiche von Schülerleistungen (PISA und Co.) hat Bildungsmonitoring in Deutschland sowohl auf Bundes- als auch auf Länder- und kommunaler Ebene seit der Jahrtausendwende zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Bildungsberichterstattung nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Im Jahr 2002 beschloss die Kultusministerkonferenz (KMK), wichtige Daten und Entwicklungen im Bildungswesen systematisch und kontinuierlich für die Öffentlichkeit bereitzustellen. Bereits im Folgejahr wurde mit dem von einem unabhängigen wissenschaftlichen Konsortium erstellten »Bildungsbericht für Deutschland: Erste Befunde« (Avenarius et al., 2003) dafür der Grundstein gelegt. Seit 2006 erscheint der nationale Bildungsbericht alle zwei Jahre unter dem Titel »Bildung in Deutschland« (aktuelle Ausgabe: 2018).

Im Jahr 2006 wurde auch für Bayern im Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ein erster Überblick über Stand und Entwicklungen im bayerischen Bildungswesen erstellt. Unter der Federführung der Qualitätsagentur am Bayerischen Landesamt für Schule (zuvor eingeordnet am ISB) erscheint der »Bildungsbericht Bayern« seither im 3-Jahres-Turnus mit der aktuell fünften Ausgabe.

Ausgewählte Befunde aus dem Bildungsbericht Bayern

Wie seine Vorgänger beschreibt der »Bildungsbericht Bayern 2018« anhand ausgewählter Indikatoren die Bildungssituation im vorschulischen Bereich, die Angebote und Leistungen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen und den Übergang an die Hochschulen. Hierfür werden Daten aus unterschiedlichen Quellen (Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, Erhebungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, u.a.) herangezogen und zusammengeführt. Berichtet werden stets die aktuellsten Daten. In diesem Fall



Abb. 1: Der aktuelle Bildungsbericht Bayern beschreibt anhand ausgewählter Indikatoren die Situation im bayerischen Schulwesen und den angrenzenden Bildungsbereichen. Kostenloser Download: <http://www.isb.bayern.de/schulartuebergreifendes/bildungsbericht-bayern-2018>

sind das, soweit nicht anders angegeben, die Schuljahre 2015/16 bzw. 2016/17.

Neben der Druckversion stehen der gesamte Bericht, eine Zusammenfassung ausgewählter Befunde (als PDF-Dokumente) sowie alle Grafiken und die zugrundeliegenden Datentabellen (als Bild- und Excel-Dateien) auch online kostenfrei zum Download zur Verfügung.

» *Bildung [ist] stets in engem Zusammenhang mit ihrem gesellschaftlichen Kontext zu bewerten.*«

Mehr Grundschul Kinder bis 2035

Da Bildung stets in engem Zusammenhang mit ihrem gesellschaftlichen Kontext zu bewerten ist, setzt sich der erste Teil des Bildungsberichts mit den Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse auseinander. Eine zentrale Rolle spielen hierbei Daten und Erkenntnisse zur demografischen Entwicklung in Bayern. Sie stellen eine wichtige Informationsquelle für Steuerungsprozesse im Bildungswesen dar.

Die Altersgruppe der Grundschul Kinder (6- bis 9-Jährige), die in den letzten Jahrzehnten deutliche Rückgänge zu verzeichnen hatte, wird in Bayern in den kommenden Jahren wieder deutlich zunehmen (vgl. Abb. 2). Prognosen gehen derzeit bayernweit von einem Zuwachs um ca. 37.900 Kinder (rund 9% der Altersgruppe) bis 2035 aus. Dabei sind allerdings starke regionale Unterschiede zu beachten: Während die Anzahl der 6- bis 9-Jährigen in Oberbayern um rund 16% ansteigen wird, haben Ober- und Unterfranken mit -3,8% (Oberfr.) und -1,1% (Unterfr.) leichte Rückgänge zu erwarten.

Der bayernweit stärkste Bevölkerungsrückgang wird mit knapp -8% die Altersgruppe der 16- bis 18-Jährigen betreffen. In Ober- und Unterfran-

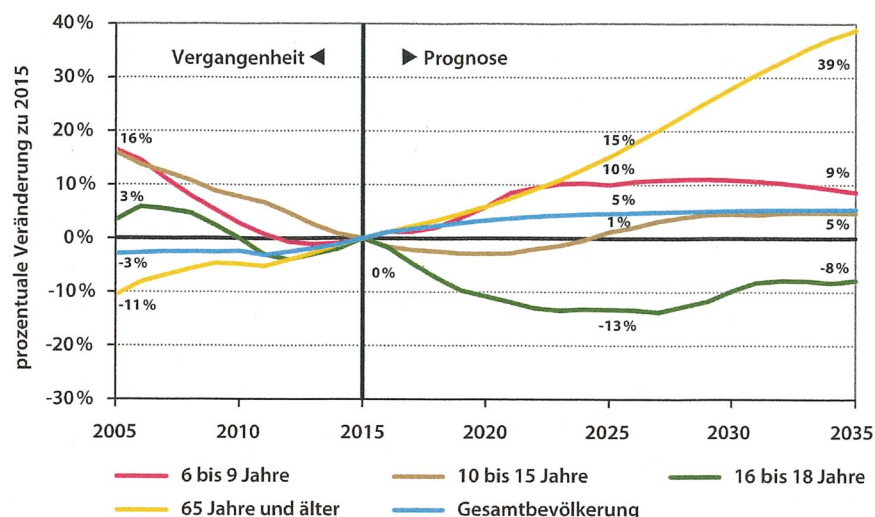


Abb. 2: Bayerische Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den Jahren 2005 bis 2035. Prozentuale Veränderung im Vergleich zum Jahr 2015. Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Bevölkerungsvorausberechnung bis 2035.

ken wird die Zahl dieser Altersgruppe jeweils um etwa ein Fünftel sinken. Oberbayern kann wiederum als einziger Regierungsbezirk mit einem leichten Zuwachs (3,4%) rechnen.

» *Während die Anzahl der 6- bis 9-Jährigen in Oberbayern um rund 16% ansteigen wird, haben Ober- und Unterfranken [...] leichte Rückgänge zu erwarten.*«

Gute Matheleistung bayerischer Grundschul Kinder

Zu wichtigen Instrumenten der systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung gehören die nationalen Schulleistungsstudien (sog. Bildungstrends), die regelmäßig vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) im Auftrag der Kultusministerkonferenz (KMK) durchgeführt und ausgewertet werden. In Kapitel F1 berichtet der Bildungsbericht über deren Ergebnisse.

Im Jahr 2016 wurde im Bildungstrend des IQB zum zweiten Mal nach 2011 untersucht, inwieweit die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 4 Bildungsstandards für die Primarstufe in den

Fächern Deutsch und Mathematik erreichen. Im Fach Mathematik wurden die fünf inhaltsbezogenen mathematischen Leitideen getestet: »Zahlen und Operationen«, »Raum und Form«, »Muster und Struktur«, »Größen und Messen« und »Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit«. Diese können auch zusammen auf der Ebene der Globalkala mathematischer Kompetenz ausgewertet werden.

Im bundesweiten Ländervergleich erzielte Bayern auf der Globalkala mathematischer Kompetenz wie bereits 2011 den ersten Platz mit einem Ergebnis signifikant oberhalb des deutschen Mittelwertes. Mehr als 17% der bayerischen Viertklässlerinnen und Viertklässler zeigten Kompetenzen, die den Optimalstandards entsprechen (Stufe V). Nur etwa 8% gelang es nicht, die Mindeststandards der Primarstufe zu erreichen (vgl. Abb. 3).

Dieser Anteil ist im Vergleich zu den anderen Bundesländern und auch zum nationalen Mittelwert (15,4%) als gering zu bewerten und weist im Vergleich zum Jahr 2011 mit einer Differenz von 0,4% keinen signifikanten Zuwachs auf (durchschnittlicher nationaler Zuwachs 3,5%). Für die Leitideen

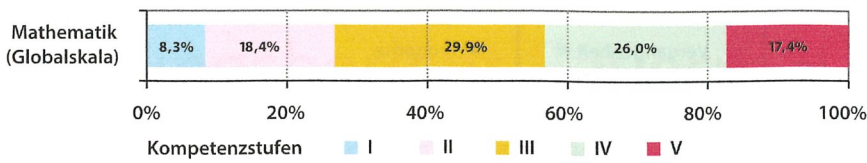


Abb. 3: Kompetenzstufenverteilung in der Jahrgangsstufe 4 im Fach Mathematik (Globalskala), Bayern 2016. Quelle: IQB-Ländervergleich 2016.

»Raum und Form« und »Größen und Messen« ergaben die Trendanalysen zur Veränderung der Kompetenzstände im Jahr 2016 jedoch auch in Bayern signifikant geringere Leistungen als zum Testzeitpunkt 2011.

» Mehr als 17% der bayerischen Viertklässlerinnen und Viertklässler zeigten Kompetenzen, die den Optimalstandards entsprechen.«

Durchlässigkeit im bayerischen Schulwesen

Durchlässigkeit ist eines der grundlegenden Prinzipien des gegliederten bayerischen Schulwesens. Ein Indikator für die Durchlässigkeit eines differenzierten Bildungssystems sind Schularwechsel. Durch sie können einmal eingeschlagene Schullaufbahnen bei Bedarf verändert und an einer anderen Schulart fortgesetzt werden. In Bayern sind Schularwechsel in der Sekundarstufe ab der Jahrgangsstufe 5 bis zu der dem jeweiligen Schulabschluss vorgelagerten Jahrgangsstufe möglich.

Im Bildungsbericht setzt sich Kapitel D mit diesem Themengebiet auseinander. Im Schuljahr 2015/2016 besuchten in Bayern rund 651.000 Schülerinnen und Schüler eine Mittelschule, ein Förderzentrum, eine Realschule, eine Wirtschaftsschule oder ein Gymnasium. Davon haben wiederum 3,6% (ca. 23.800) die Schulart gewechselt. Die Quote blieb damit gegenüber dem Schuljahr 2012/13 stabil.

» Durchlässigkeit ist eines der grundlegenden Prinzipien des gegliederten bayerischen Schulwesens.«

Durch Schularwechsel verlieren Gymnasien regelmäßig deutlich mehr Schülerinnen und Schüler, als sie hinzugewinnen (vgl. Abb. 4). Realschulen gewinnen wiederum etwa doppelt so viele Schülerinnen und Schüler hinzu, wie sie an andere Schularten abgeben. In Relation zur Schülerzahl gesehen gehen die meisten Schularwechsel von der Mittelschule aus. 4,2% der bayerischen Mittelschülerinnen und Mittelschüler wechselten während oder am Ende des Schuljahres 2016/17 an eine andere Schulart – allein 79,5% davon an die Real- oder Wirtschaftsschule. Obwohl auch an den bayerischen Mittelschulen über den M-Zug der mittlere Schulabschluss erworben werden kann, scheinen sich viele Jugendliche nach wie vor von einem Real- oder Wirtschafts-

schulabschluss bessere Anschlussmöglichkeiten für eine Berufsausbildung oder den Übertritt in weiterführende Schularten (Fachoberschule etc.) zu erwarten.

Über die berufliche Schule zum Studium

Ein weiterer Fokus wird im Bildungsbericht auf Indikatoren gelegt, die zentrale Stationen in den Bildungslaufbahnen junger Menschen beleuchten – vom Elementarbereich bis zum Übergang in die Berufsausbildung und an die Hochschule.

Im Schuljahr 2015/16 haben rund 140.000 Schülerinnen und Schüler in Bayern die allgemeinbildenden Schulen inklusive der Wirtschaftsschulen verlassen. Die große Mehrheit davon erreichte das Bildungsziel der von ihnen besuchten Schulart. Die meisten von ihnen erwarben einen mittleren Schulabschluss (49,4%). Auch an allen beruflichen Schulen werden in Bayern neben beruflichen Abschlüssen allgemeinbildende Abschlüsse vergeben. Am häufigsten war dies im Schuljahr 2015/16 die Fachhochschulreife (49,8%), gefolgt vom mittleren Schulabschluss (26,4%). Die meist genutzte Anschlusschulart ist wie bereits in den vorangegangenen Beobachtungsjahren die Fachoberschule

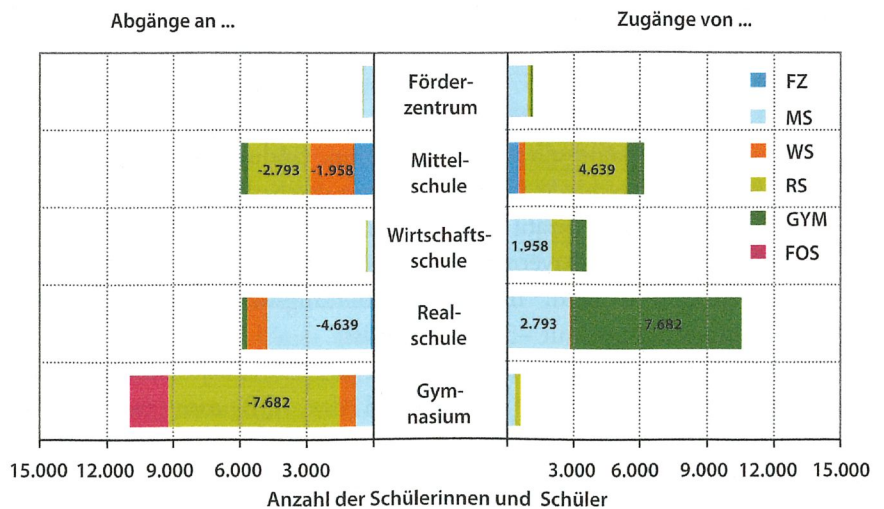


Abb. 4: Schulwechsel während der Sekundarstufe nach Schularten in Bayern, Schuljahr 2016/17. Quelle: Amtliche Schuldaten des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

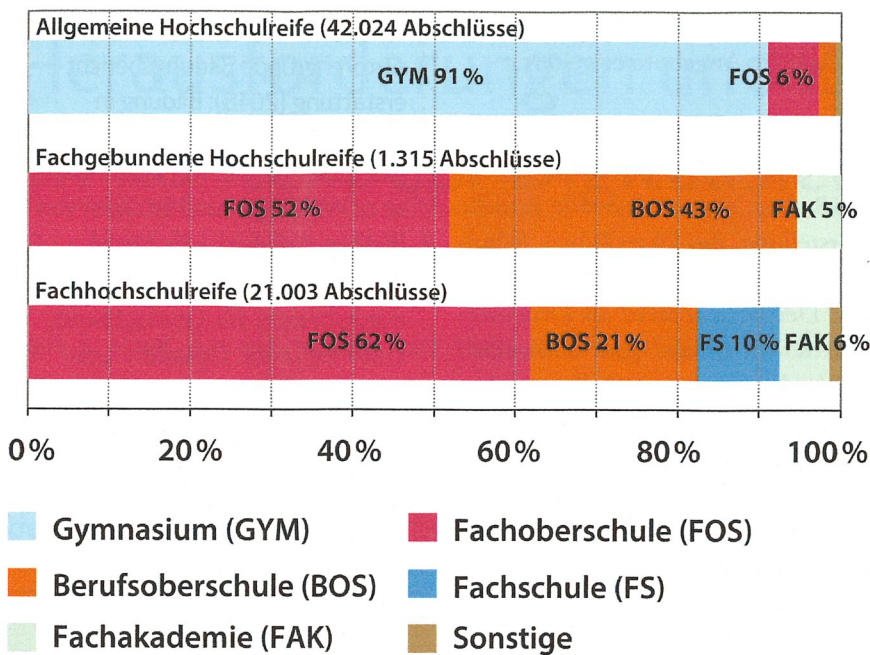


Abb. 5: Allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife und Fachhochschulreife im Schuljahr 2015/16. Quelle: Amtliche Schuldaten des Bayerischen Landesamtes für Statistik.

le (FOS). Knapp ein Viertel der Absolventinnen und Absolventen der Jahrgangsstufe 10 der Mittelschule (3.793 Personen) setzten im Schuljahr 2016/17 dort ihre Schullaufbahn fort. Aus der Jahrgangsstufe 10 der Wirtschaftsschule entschied sich ein Fünftel für diesen Weg (1.222 Personen), aus den Abschlussklassen der Realschule gar ein Drittel (14.250 Personen).

Wie Abbildung 5 zeigt, führt der Weg zur allgemeinen (ungebundenen) Hochschulreife nach wie vor bei 91% der Absolventinnen und Absolventen über das Gymnasium. Dennoch haben die beruflichen Schulen im Hinblick auf den Erwerb von Hochschulzugangsberechtigungen insgesamt einen hohen Stellenwert. Rund 40% aller Hochschulzugangsberechtigungen (allgemeine Hochschulreife, fachgebundene Hochschulreife und Fachhochschulreife) wurden an beruflichen Schulen erworben.

» Rund 40% aller Hochschulzugangsberechtigungen [...] wurden an beruflichen Schulen erworben.«

Online informieren mit dem interaktiven Datenatlas des KIS

Die Qualitätsagentur am Bayerischen Landesamt für Schule stellt einen Großteil der veröffentlichten Daten auch frei zugänglich im Internet zur Verfügung. Ein weiteres hilfreiches und übersichtliches Onlineangebot der Qualitätsagentur ist das Kreisinformationssystem »KIS«. (→ www.kis.isb.bayern.de)

» Ein interaktiver Datenatlas [...] ermöglicht Darstellungen nach individuellem Bedarf zu konfigurieren und für eigene Präsentationen oder Veröffentlichungen zu nutzen.«

Auf diesem Online-Portal können zum einen regelmäßig aktualisierte Datenblätter mit Zahlen zum bayerischen Schulwesen abgerufen werden – sowohl für Gesamtbayern als auch auf Ebene der sieben Regierungsbezirke und der 96 Kreise. Darüber hinaus bietet ein interaktiver Datenatlas eine grafisch aufbereitete Version ausgewählter Kennzahlen und ermöglicht, Darstellungen nach individuellem Bedarf zu konfigurieren und für eigene Präsentationen oder Veröffentlichungen zu nutzen. So können mit den thematischen Karten des Datenatlas etwa regionale Muster wie Stadt-Land-Unterschiede anschaulich dargestellt werden. Liniendiagramme eröffnen zudem die Möglichkeit die zeitliche Entwicklung einer Kennzahl über die vergangenen zehn Jahre hinweg zu betrachten und mit beliebig vielen

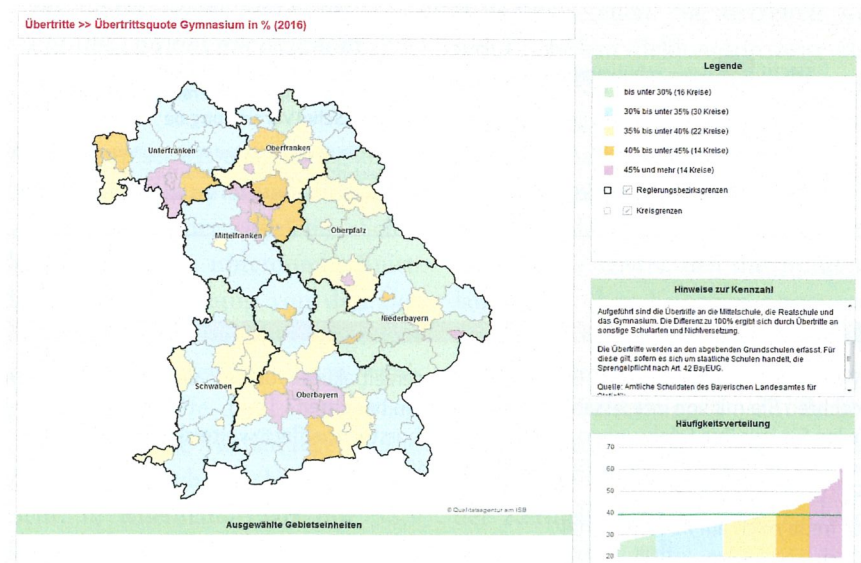


Abb. 6: Beispielhafter Screenshot (Zuschnitt) aus dem interaktiven Datenatlas des Kreisinformationssystems »KIS«. Quelle: www.kis.isb.bayern.de

Gebietseinheiten in einen direkten Vergleich zu stellen. Alle Daten des KIS können außerdem komfortabel für die Weiterverarbeitung im Excel-Format heruntergeladen werden.

Durch die einfache Bedienung kann das KIS von einem breiten Publikum genutzt werden. Es richtet sich neben Bildungspolitik, Schulverwaltung und Schulaufsicht auch an die Akteure in den Bildungsregionen, Pressevertreter und die interessierte Öffentlichkeit. Das Kreisinformationssystem wird regelmäßig aktualisiert und schrittweise

um neue Indikatoren und weitere interaktive Angebote erweitert.

Fazit

Mit dem »Bildungsbericht Bayern 2018« liegt eine umfassende aktuelle Darstellung des bayerischen Schulwesens und seiner Anschlussbereiche vor. Der Bericht steht als Druckversion sowie online zum Download bereit. Mit weiteren Onlineangeboten der bayerischen Bildungsberichterstattung bietet er eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung von Schulqualität auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. ■

Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018): Bildung in Deutschland 2018. Ein indikatoren-gestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung. Bielefeld: wbv Media.

Avenarius, H., et al. (2003): Bildungsbericht für Deutschland. Erste Befunde. Opladen: Leske+Budrich.

Bayerisches Landesamt für Schule, Qualitätsagentur (Hrsg.) (2018): Bildungsbericht Bayern 2018. Furth: MDV.

Das große Handbuch Unterricht & Erziehung

Globalisierung, Digitalisierung und Migration verändern die Gesellschaft – und somit auch die Bildung – in rasanter Geschwindigkeit. Schule und besonders Ihnen als Schulleitung kommt die Schlüsselrolle zu, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten und allen Beteiligten gerecht zu werden. In diesem umfangreichen Standardwerk bündeln führende Experten aus Wissenschaft und Praxis für Sie alles Wissens-

werte rund um die Themenbereiche Erziehung, Unterrichts- und Organisationsentwicklung.

Aus dem Inhalt:

- Grundlagen der Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Konzepte und Formen erfolgreichen Lehrens
- Bedürfnis- und neigungsorientierte Ausbildung
- Schule als Ort der Erziehung



Bornemann/ Buraw
Das große Handbuch Unterricht & Erziehung in der Schule
Erscheint voraussichtlich im 1. Halbjahr 2018

Nur Printausgabe
1. Auflage 2018, ca. 600 Seiten, gebunden,
ISBN 978-3-556-07336-0, **79,95 €**

Nur Onlineausgabe
bestellen unter www.schulverwaltung.de
Art.-Nr. 66600398, **79,95 €**

SHOP  www.schulverwaltung.de

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag.



JETZT! 10% Rabatt auf die Online-Ausgabe für Premium-Mitglieder von Schulverwaltung.de

Wolters Kluwer Deutschland GmbH • Güterstraße 8 • 96317 Kronach
Telefon 0800 6644531 • Telefax 09261 9694111
www.schulverwaltung.de • schule@wolterskluwer.de

→ DISKUSSIONSFORUM

Wie sieht Ihr Schulalltag aus? Beschäftigen Sie derzeit akute Probleme und schwierige Situationen? Möchten Sie mir von interessanten Schulprojekten berichten? Teilen Sie mir Ihre Erfahrungen per E-Mail mit: thorsten.loeffler@wolterskluwer.com Gern können Sie auch den persönlichen Austausch suchen: Tel.: 09261-969-4289
Ich freue mich auf Ihre Meinung!
Ihr Thorsten Löffler

